

DIE GEOGRAPHIE IN DER SCHULISCHEN PRAXIS STÄRKEN

road map 2030

Das Fach Geographie steht zunehmend unter Druck. In Bayern und NRW hat die Geographie die Reduktion der Stundentafel, die es in Folge der Umstellung auf das achtjährige Gymnasium hinnehmen musste, bei der Rückkehr zum G9 – im Gegensatz zu anderen Fächern – nicht wieder wettgemacht. In Hessen hat die schwarz-grüne Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag beschlossen, dass das Fach Politik & Wirtschaft durchgängig in der gymnasialen Oberstufe belegt werden muss, was die Quasi-Verdrängung der Geographie aus der Sekundarstufe II zur Folge hätte. In zahlreichen Bundesländern ist das Fach zumindest in der Sekundarstufe I in Fächerverbänden aufgegangen. Es könnten an dieser Stelle viele weitere Beispiele angeführt werden.

In der Vergangenheit haben sich zahlreiche engagierte Kolleginnen und Kollegen dankenswerterweise intensiv bemüht, solchen Tendenzen entgegenzuwirken. Häufig entstand dieses Engagement aus aktuellem Anlass, z.B. infolge anstehender politischer Entscheidungen, die sich negativ auf die Geographie ausgewirkt hätten. Dieser reaktive Ansatz hat oftmals das Schlimmste verhindert. Insgesamt jedoch ist der Bedeutungsverlust des Faches nur verlangsamt worden. Eine Sicherung des Status quo oder sogar eine Trendumkehr ist nicht gelungen. Wenn aber das Fundament unserer Disziplin, die Geographie in der Schule, erodiert, dann hat dies vielfältige Konsequenzen in allen Bereichen.

Aus dieser Ausgangslage heraus ist die Idee der roadmap 2030 entstanden. Das Ziel der Initiative besteht darin, durch proaktive und langfristig angelegte Aktivitäten auf verschiedenen Feldern die Geographie in der schulischen Praxis dauerhaft zu stärken (als Ergänzung zu den weiterhin notwendigen ad hoc-Maßnahmen, die auf aktuelle Entwicklungen zeitnah reagieren müssen).

Im ersten Schritt sind dazu sechs mögliche zentrale Handlungsfelder in einem Vortreffen der Kolleginnen und Kollegen Andreas Dittmann (VDGH), Janis Fögele (Nachwuchs), Inga Gryl (HGD), Ingrid Hemmer (DGfG), Karl Walter Hoffmann (VDSG) und Rainer Mehren (Initiator des Projekts) identifiziert worden, die zur Diskussion stehen:

<i>Politische Lobbyarbeit</i>	z.B. Wie kann der Einfluss der Geographie bei schul-/bildungspolitischen Entscheidungen gesteigert werden?
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	z.B. Wie kann die Relevanz geographischer Bildung stärker im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit verankert werden?
<i>Forschungsrezeption/-implementation</i>	z.B. Wie können aktuelle fachwissenschaftliche/-didaktische Forschungsergebnisse umfassender und mit geringerer Zeitverzögerung in der schulischen Praxis implementiert werden?

<i>Vernetzung der drei Phasen der Lehrerbildung</i>	z.B. Wie gestaltet sich geographische Lehrerbildung zwischen Hochschule, Referendariat und Fort-/Weiterbildung kohärenter?
<i>Bildungs-/Lehrplan</i>	z.B. Wie sieht ein idealer Bildungs-/Lehrplan für das Fach Geographie aus?
<i>Fachschaftsarbeit vor Ort</i>	z.B. Wie können die Geographielehrkräfte vor Ort in ihrer Fachschaftsarbeit unterstützt werden, um die Stellung des Faches an ihrer Schule zu stärken?

In diesen sechs Handlungsfeldern soll ein konzeptioneller Dreischritt durchgeführt werden, der in der angefügten Tabelle illustriert wird (wobei die Inhalte bislang nur Platzhalter sind):

1. Was sind die zentralen Probleme in dem jeweiligen Feld?
2. Welche Zielsetzungen sollen verfolgt werden?
3. Welche Strategien und konkreten Maßnahmen können zur Erreichung der Zielsetzungen entwickelt und in welcher Weise umgesetzt werden?

Der Diskussionsprozess über die Inhalte der roadmap 2030 soll über die nächsten zwei Jahre intensiv in zu bildenden Arbeitsgruppen geführt werden. Die Initiative versteht sich dabei als eine breite Bewegung, die zahlreiche Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus allen Teilverbänden und Arbeitsbereichen der Geographie benötigt. Eine Zwischenreflexion des Prozesses soll im Rahmen des HGD-Symposiums 2020 in Gießen, das mit dem Titel „Die Geographie in der schulischen Praxis stärken“ thematisch entsprechend ausgerichtet ist, stattfinden. Der Diskussionsprozess soll zum Deutschen Kongress Geographie 2021 in Frankfurt in ein roadmap 2030-Dokument münden, in dem die Arbeitsergebnisse der Gruppen dokumentiert sind. Eine grobe Orientierung bietet das roadmap-Projekt der amerikanischen Kolleginnen und Kollegen (<https://www.nationalgeographic.org/education/programs/road-map-project/>), das allerdings eine etwas andere Zielsetzung verfolgt. Ab 2021 wird dann die schrittweise Umsetzung der einzelnen Maßnahmen angestrebt.

Im Rahmen des Deutschen Kongresses Geographie in Kiel wird das Anliegen in den Mitgliederversammlungen des VDGHs, des VDShs und des HGDs noch einmal vorgestellt. Zudem findet eine **Session am Samstag (28.09.2019) von 10:30 - 12:00 Uhr in CAP2 – Hörsaal B (im Audimax)**¹ statt, zu der alle Interessierten aus der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik sowie der Praxis sehr herzlich eingeladen sind. Die Tagesordnung dieses Treffens umfasst folgende Punkte:

- TOP 1 Grundsätzlicher Austausch über die Idee der roadmap 2030
- TOP 2 Diskussion über die sechs bzw. mögliche weitere/andere Handlungsfelder
- TOP 3 Diskussion über die Gestaltung des zweijährigen Arbeitsprozesses
- TOP 4 Brainstorming bzgl. der Probleme, Ziele und Handlungsstrategien

Da die Tagesordnung sehr ambitioniert ist, wäre es wünschenswert, wenn sich zahlreiche Mitglieder bereits im Vorfeld Gedanken zu diesen vier Punkten machen würden. Gerne können erste Überlegungen, Anregungen, Ideen, Einwände etc. auch schon vorab an rainer.mehren@geogr.uni-giessen.de geschickt werden.

Wir sind sehr gespannt auf die Reaktionen auf unseren Vorstoß und wünschen uns eine breite, intensive und produktive Diskussion.

Andreas Dittmann Janis Fögele Inga Gryl Ingrid Hemmer Karl Walter Hoffmann Rainer Mehren

¹ ACHTUNG: Der im RUNDBRIEF GEOGRAPHIE angekündigte Freitagstermin ist aufgrund von Raumproblemen nicht mehr aktuell.

Handlungsfeld I	Handlungsfeld II	Handlungsfeld III	Handlungsfeld IV	Handlungsfeld V	Handlungsfeld VI
POLITISCHE LOBBYARBEIT	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	FORTBILDUNG / FORSCHUNGSREZEPTION	VERNETZUNG DER DREI PHASEN	BILDUNGS-/LEHRPLAN	FACHSCHAFTSARBEIT VOR ORT
P R O B L E M E					
<ul style="list-style-type: none"> - Schwächung der Stellung der Geographie durch politische Entscheidungen (Studentenrat, Fächerverbände,...) - Fehlen einer starken Lobbygruppe im Vergleich zu anderen Fächern (Bundeszentrale für politische Bildung, IHK, Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten,...) - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Geringe Assoziierung zentraler gesellschaftlicher Entwicklungen mit dem Fach Geographie (#fridaysforfuture, Populismus,...) - Bild der Geographie öffentlich sehr stark von RAUM, aber zu wenig vom (Mensch-Umwelt-)SYSTEM-Gedanken geprägt - Fehlende mediale Rezeption (häufiger Verbleib in der eigenen Echokammer) - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Rezeption geographischer/geographiedidaktischer Forschungsergebnisse in der Praxis oft nur in geringem Umfang und mit Zeitverzögerung - Geringe Fortbildungsbereitschaft bei einem Teil der Lehrerschaft - Defizitäre Aufbereitung von Forschungsergebnissen für die Praxis - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Zahlreiche Redundanzen in den didaktischen Ausbildungscurricula der ersten und zweiten Phase (noch verstärkt durch die Einführung des Praxissemesters) - Mismatch zwischen Forschungstätigkeiten und Bedürfnissen der Praxis - Geringer Austausch zwischen Forschung und Praxis auf Augenhöhe - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrpläne sind in Teilen gekennzeichnet durch fachliche Fehler, geringe Innovativität, Nicht-Entsprechung des aktuellen Forschungsstandes uvm. - Ausschließliche Verortung des Faches im Schulkontext im Bereich Gesellschaftswissenschaften - Häufig unklare Abgrenzung der geographischen Perspektive von anderen Fachperspektiven - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Oft geringe Bedeutung des Faches an der Schule/ bei der Schulleitung - Hoher Anteil an fachfremd erteiltem Geographieunterricht - ...
Z I E L S E T Z U N G E N					
<ul style="list-style-type: none"> - Verdeutlichung der Relevanz geographischer Bildung bei politischen Entscheidungsträgern - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Positionierung der Geographie als das Zukunftsfach im 21. Jahrhundert in der öffentlichen Wahrnehmung - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung von Disseminationsgeschwindigkeit, -umfang und -tiefe in der Geographie - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Kohärente Entwicklung der Lehrerkompetenzen - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Repräsentation der Disziplin Geographie in der schulischen Praxis in seiner Breite, Aktualität etc. - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Positionierung der Geographie als ein das Schulprofil prägendes Fach - ...

H A N D L U N G S S T R A T E G I E N

<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines proaktiven Gesamtkonzepts für politische Lobbyarbeit, dass nicht nur auf aktuelle „Krisen“ reagiert - Sammlung aller bisherigen erfolgreichen/-losen Aktionen in verschiedenen Bundesländern (Postkarten, parlamentarischer Abend, Stellungnahmen,...) - Institutionalisierte jährlicher Austausch mit dem Bildungsausschuss der Landtage - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung einer Social Media-Strategie für das Fach - Ausweitung der Präsenz von GeographInnen in den Medien - Entwicklung von Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit (Broschüren, Geotrailer,...) - Etablierung einer Arbeitsgruppe zur Publikation geographischer Factsheets aktueller Sachthemen - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Etablierung eines geographischen/ geographiedidaktischen Clearing House (www.clearing-house.edu.tum.de) - Entwicklung eines zentralen Fortbildungsportals (www.dzlm.de) - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Beispielcurriculums für beide Phasen mit jeweils klaren Schwerpunktsetzungen - Entwicklung einer Strategie zum Aufbau eines Netzwerks mit den Studierenden nach dem ersten Staatsexamen/MEd - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Entwicklung eines „idealen“ Geographielehrplans durch Lehrkräfte, Fachleiter, Fachdidaktiker und Fachwissenschaftler im 10-Jahres-Turnus als Vorlage für Lehrplankommissionen - Entwicklung eines stark physiogeographisch-geoinformatisch geprägten Lehrplanentwurfs, mit dem das Fach auch als MINT-Alternative bei politischen Entscheidungsträgern diskutiert werden kann - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Konzepts zur Präsentation des Faches am Tag der offenen Tür, das eine hohe Resonanz bei Eltern, Presse etc. ermöglicht - Zertifizierung von Geographie-Excellence-Schulen und Aufbau eines nationalen Geo-Excellence-Schulnetzwerks (www.mint-ec.de) - Entwicklung eines kopierfähigen Konzepts zur Einführung eines bilingualen Geographieunterrichts an Schulen - ...
--	--	---	---	--	--

